



---

## Heterogenität und Vielfalt in der beruflichen Bildung: Modellversuche erschließen Potenziale

**Workshop 20 der 16. Hochschultage Berufliche Bildung 2011 in Osnabrück  
„Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die  
Fachkräftesicherung“**

am 25. März 2011 in Osnabrück



## Gliederung

1. Vorarbeiten zum Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“
2. Ergebnisse der Forschungsarbeiten zur Vorbereitung
3. Ziele und Strategien des Förderschwerpunktes/Programms „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“
4. Überblick über die neuen Modellversuche



1. Vorarbeiten zum Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“



## Aktuelle Entwicklungen

- Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ist rückläufig.
- Die Struktur der Bewerberinnen und Bewerber um betriebliche Ausbildungsplätze hat sich verändert.
- Betriebe, Berufsschulen, Bildungsdienstleister sehen sich vor neue Voraussetzungen gestellt.

**Heterogenität in der beruflichen Bildung hat viele Gesichter: neue Potenziale müssen erschlossen werden.**



## Heterogenität und Vielfalt in der beruflichen Bildung: Modellversuche erschließen Potenziale

Alter  
Geschlecht  
Herkunft  
Schulische Vorbildung

Sozialverhalten, Schulbelastung, -ängste, Krankheitsanfälligkeit, Lern- und Leistungsmotivation, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit, Sprachkompetenz, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation/ Selbstständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Umfangsformen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Altersgerechter Entwicklungsstand und gesundheitliche Voraussetzungen, Sprachbeherrschung, Rechnerische Denken, Logisches Denken, Räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit, Bearbeitungsgeschwindigkeit, Befähigung zur Daueraufmerksamkeit, Schreiben, Lesen – mit Texten und Medien umgehen, Sprechen und Zuhören, Mathematische Grundkenntnisse, Wirtschaftliche Grundkenntnisse, Soziale Herkunft, Markbenachteiligung, religiöse Glaubensprägung, sexuelle Orientierung, Anstrengungs- und Einordnungsbereitschaft, intellektuelles Leistungsvermögen, Stil und Fähigkeiten beim Umgang mit Mitschülern.

Quelle: ZWH



### Merkmale zur Beschreibung von Heterogenität und Vielfalt

#### Individuelle Merkmale

- Alter,
- Geschlecht,
- Herkunft,
- Schulische Vorbildung,
  
- Migration,
- Ausbildungsreife,
- Begabungen.

#### Strukturelle Merkmale

- Demografie,
- Differenziertheit der Lernorte,
- Unterschiede der (betrieblichen) Ausbildungsplätze,
- Netzwerke,
- Lernen am Arbeitsplatz: Integration betrieblichen Lernens in die Geschäftsprozesse der Unternehmen,
- Übergang Schule / Beruf,
- gesetzliche Rahmenbedingungen,
- regionale Besonderheiten,
- gesellschaftliche Entwicklungen.



## 2. Ergebnisse der Forschungsarbeiten zur Vorbereitung



## Zentrale Forschungsfragestellungen

Wie geht die berufliche Bildung zukünftig mit der zunehmenden Heterogenität junger Menschen in der beruflichen Bildung um, welche Rolle spielt die Berufsvorbereitung, die Ausbildung in den Betrieben, in den (Berufs-) Schulen, in der außer- und überbetrieblichen Bildung und in der Weiterbildung?

Welche Konzepte sind für die berufliche Bildung notwendig, um mit der Herausforderung zunehmender Heterogenität erfolgreich umzugehen und die in ihr liegenden Potenziale zu nutzen?

Wie können vorhandene Ansätze, Methoden und Instrumente weiter entwickelt werden, welcher Handlungsbedarf ergibt sich?

Wo liegen die neuen Aufgaben des Berufsbildungspersonals?

Was leistet das Übergangssystem in dieser Hinsicht?

Welchen Beitrag kann die Modellversuchsforschung hierzu leisten?





## Forschungs- und Entwicklungsprozess: bisherige Arbeiten und weiteres Vorgehen

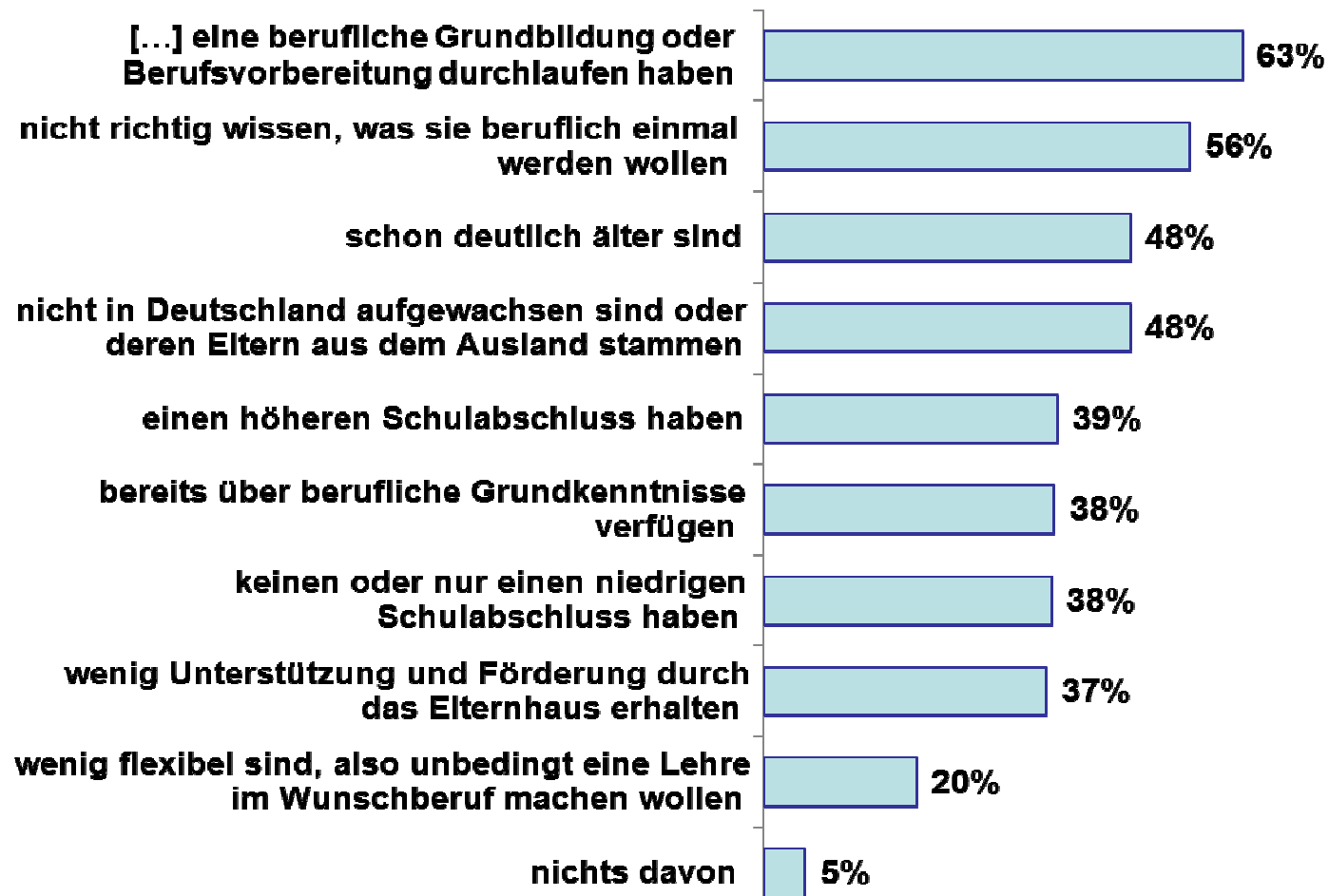
- Initiative aus der Berufsbildungspraxis und –wissenschaft
- Gutachten innerhalb der Berufsbildungsforschungsinitiative (BMBF/BIBB): „Bildungskonzepte für heterogene Gruppen - Situationsanalyse und Handlungsbedarf“ (ZWH Düsseldorf mit SAZ Schwerin und GEBIFO Berlin, 2008/2009)
- Diskussion der Ergebnisse / Befragung von Expertinnen und Experten / Überprüfung der Forschungsfragen / Expertenworkshops
- Befragung des BIBB: Betriebe und Bildungsdienstleister (November 2009)
- **Förderschwerpunkt nach § 90 BBiG (Modellversuche): „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ einschließlich wissenschaftlicher Begleitung**
- Weitere Prozessbegleitung (z. B. ergänzende Forschung, Kooperationen, Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit)



## Heterogenität der Bewerber und Bewerberinnen

Quelle: SALSS 2010

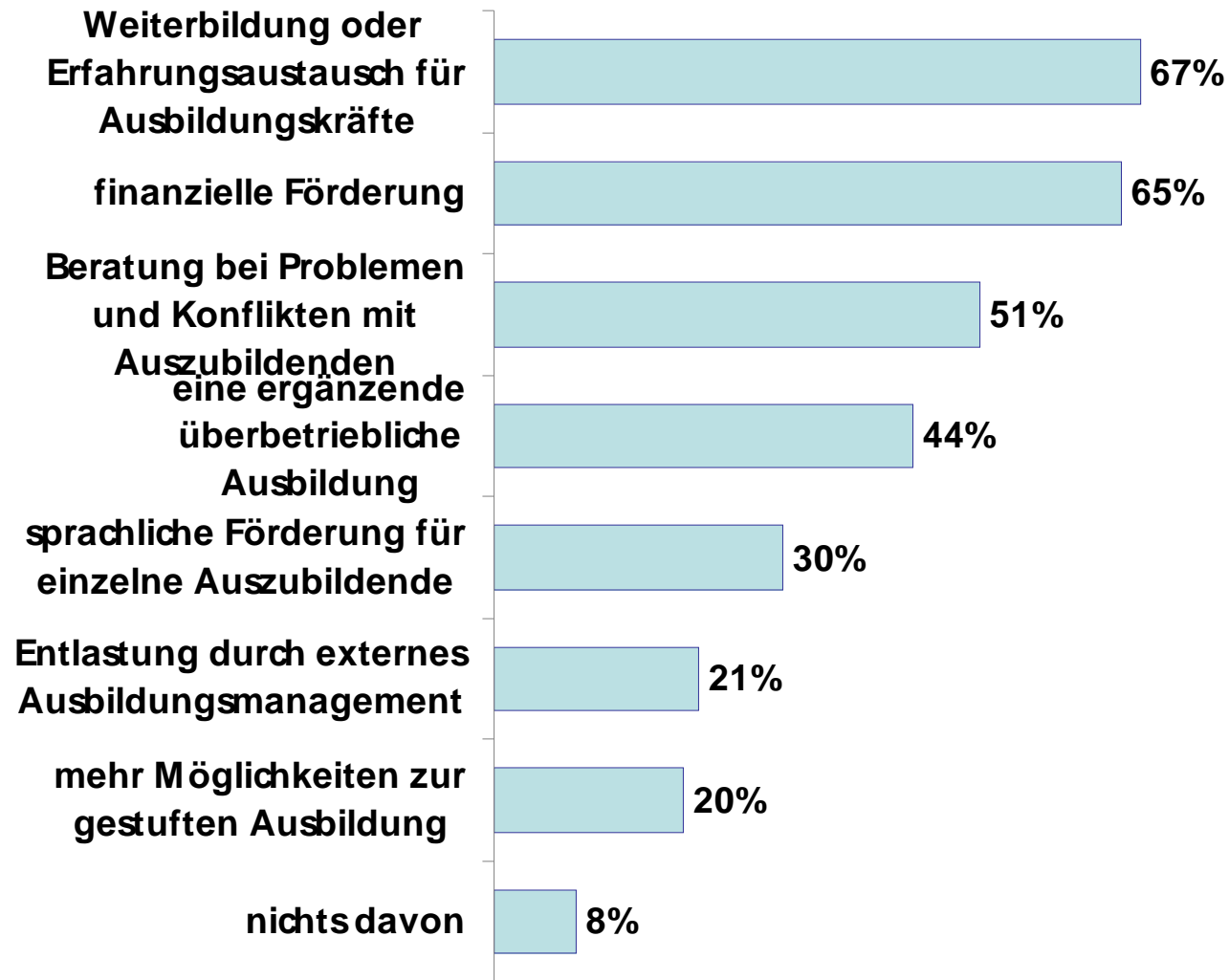
Im Vergleich zu früher gibt es heute mehr Bewerber/-innen, die ...





## Gewünschte Unterstützung

Quelle: SALSS 2010





## Ergebnisse der Forschungsarbeiten: Empfehlungen zum weiteren Vorgehen I

- Die zunehmende Heterogenität stellt eine besondere Herausforderung für die berufliche Aus- und Weiterbildung dar.
- Gestaltungsspielräume und Flexibilitätpotenziale des Berufsbildungssystems bieten den rechtlichen und pädagogischen Rahmen für die Gestaltung der neuen Situation.
- Eine einseitige Orientierung in der beruflichen Bildung auf Zielgruppen muss mit der Perspektive eines integrativen Ansatzes zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt überwunden werden.
- Die Berufsorientierung, das Übergangssystem, die Ausbildung in Schule und Betrieb und für die berufliche Weiterbildung stehen vor neuen Aufgaben.



## Ergebnisse der Forschungsarbeiten: Empfehlungen zum weiteren Vorgehen II

- Kleine und mittlere Unternehmen sind besonders gefordert.
- Es gilt, Ausbildungsabbrüche zu reduzieren.
- Betriebliche Verantwortung betrifft Jugendliche aus allen Schulformen.
- Leistungsvoraussetzungen der Stellenbewerber und die Qualifikationsanforderungen der Betriebe sind zu kommunizieren und zu verbinden.
- Strategien zur Integration der Heterogenität in der Ausbildung im Betrieb und in der Zusammenarbeit mit den Partnern müssen entwickelt und vorhandene Konzepte gezielt genutzt werden.

Ein adäquater Umgang benötigt innovative Konzepte, Instrumente, Netzwerke, Kooperationen und Modellversuche.



3. Grundlage, Ziele und Strategien des Förderschwerpunktes/Programms  
„Neue Wege in die duale Ausbildung –  
Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“



Gesetzlicher Rahmen für den Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“:

### Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 90

(3) Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat die ... Aufgabe(n),

1. nach Weisung des zuständigen Bundesministeriums

...

d) Modellversuche einschließlich wissenschaftlicher Begleitung zu fördern.



## Nutzung der Potenziale durch Forschung und Entwicklung in den Modellversuchen zum Thema „Heterogenität und Vielfalt“

### Beispiele:

- unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen berücksichtigen,
- interkulturelle Kompetenz fördern,
- verschiedenen Lernstilen entgegenkommen,
- ein produktives Miteinander unterstützen,
- soziale Benachteiligungen ausgleichen – Unterschiede in der Herkunft nutzen,
- den jeweiligen betrieblichen Bedarf beachten,
- neuen Herausforderungen an das Ausbildungspersonal entsprechen,
- individuelle und soziale Förderung integrieren,
- Begabungen fördern und Unterschiede nutzen,
- Lernortkooperation und Netzwerke einbeziehen und ausbauen,
- bewährte Instrumente, Methoden und Konzepte einbeziehen,
- Zielgruppenspezifische Orientierungen zugunsten ganzheitlicher Ansätze weiter entwickeln.





## Ziele des Modellversuchsprogramms „Neue Wege in die duale Ausbildung Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“

- Sensibilisierung für Unterschiedlichkeiten und Vielfalt (Jugendliche / Ausbildungs- und Lehrpersonal),
- Spezielle Förderung (Sprache, Lerntechniken, Mathematik, Teamarbeit, Ausgleich von Lernschwächen, Prüfungsvorbereitung...),
- Verbindung von individueller Förderung und Lernen in der Gruppe,
- Gegenseitige Unterstützung von leistungsstarken und leistungsschwachen Jugendlichen,
- Zusatzqualifikationen für Leistungsstarke,
- Lernortkooperation und Vernetzung,
- Stärkung des Ausbildungs- und Lehrpersonals (Weiterbildung, Erfahrungsaustausch),
- Einsatz des externen Bildungsmanagements,
- vorhandene Konzepte nutzen und an den neuen Zielen ausrichten,
- Verzahnung der entwickelten und erprobten Konzepte zwischen den Akteuren,
- Verstetigung der Ergebnisse in den Prozessen berücksichtigen,
- einen zukunftsweisenden Umgang mit der Heterogenität erarbeiten.



## Strategien zur Erreichung der Ziele

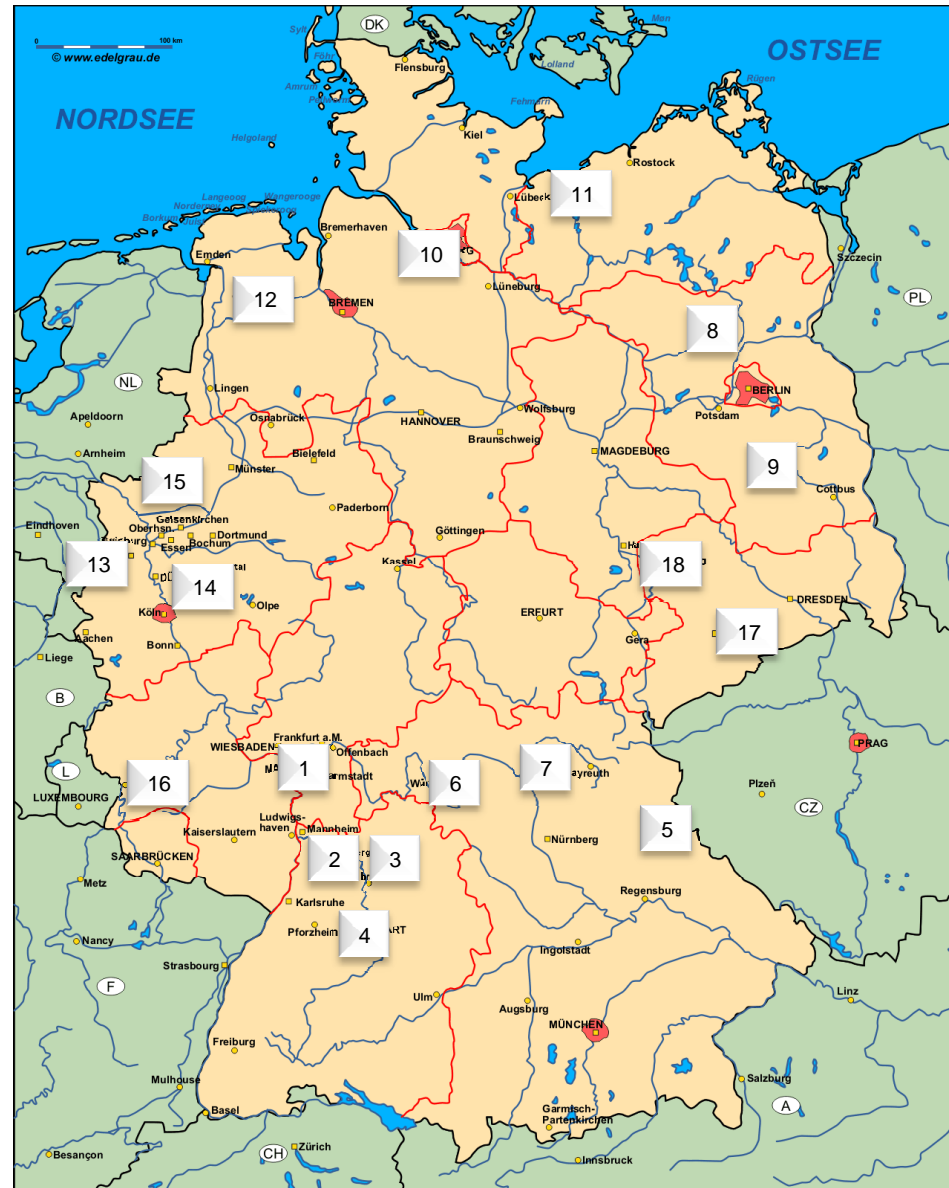
- Vorhandene Konzepte nutzen und an den neuen Zielen ausrichten,
- KMU als zentrale Zielgruppe der Akteure des dualen Systems in den Fokus stellen,
- Externes Bildungsmanagement einbringen,
- Die Ergebnisse prozessbegleitend zwischen den Akteuren vernetzen,
- Verstetigung des Erreichten in den Prozessen berücksichtigen,
- Die wissenschaftliche Begleitung kontinuierlich einbeziehen,
- Einen zukunftsweisenden Umgang mit der Heterogenität erarbeiten,
- Transferkonzepte anwenden und weiter entwickeln,
- Praxis, Wissenschaft und Politik als zentrale Bezugssysteme systematisch nutzen und miteinander verbinden.



## 4. Überblick über die neuen Modellversuche



# Heterogenität und Vielfalt in der beruflichen Bildung: Modellversuche erschließen Potenziale



Quelle: SALSS

Weitere Informationen über: <http://www.bibb.de/heterogenitaet>

The screenshot shows a web browser window displaying the BIBB website. The page title is "Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung". The main content area features a large orange header with the title and a sub-header "Immer noch haben viele junge Menschen große Schwierigkeiten auf dem Ausbildungsmarkt...". Below this, there is a paragraph of text discussing the challenges of the labor market and the role of the research project. A sidebar on the left contains navigation links such as "Startseite", "Praxis", "Modellversuche", "Neue Wege / Heterogenität", "Presse", "Kontakt", "Newsletter / RSS", "Häufige Fragen (FAQ)", "Sitemap", and "Impressum". A sidebar on the right includes a search bar, a logo for "BIBB Modellversuche", and contact information for "AnsprechpartnerInnen MV Heterogenität", listing names like Gisela Westhoff, Marion Trimkowski, Manfred Scziso, Karl-Friedrich Thüren, and Angelika Puhlmann. There is also a section for "Infobrief Modellversuche" with options to subscribe.